

Erfahrungsbericht



Kampus Kelvin Grove

Im Semester 2, 2018 habe mein Auslandssemester an der Queensland University of Technology (QUT) verbracht. Dieses Semester hat mein 5. Semester im Bachelorstudengang Soziale Arbeit an der Frankfurt University of Applied Sciences ersetzt. Mein Auslandssemester war ein wirklich einmaliges Erlebnis, das ich allen Studenten sehr empfehlen kann, die

gerne ein neues Land, eine neue Kultur und vieles mehr erleben wollen.

VORBEREITUNG UND ANREISE

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester begann bereits im 2. Semester und war ein schwieriger Prozess. Ich habe mich von Anfang für ein Auslandssemester entschieden, habe jedoch erst spät realisiert, dass man sich sehr früh dafür bewerben muss, wenn man in Australien studieren möchte. Für zukünftige Studierende ist es daher empfehlenswert sich bewusst zu machen, dass man frühzeitig den Bewerbungsprozess starten und dabei stets die Bewerbungsfristen im Auge behalten muss. Der Bewerbungsprozess war zeitaufwändig, aber machbar und nach einigem Warten habe ich schließlich die Zusage bekommen. Nach der Zusage gab es ein Pre-Departure Treffen, wo man die Gelegenheit hatte sich mit ehemaligen Hessen-Queensland Stipendiaten auszutauschen und auch die Studierenden kennenzulernen, die mit einem an der gleichen Uni studieren werden. Es wurden ebenfalls weitere nützliche Informationen zur Vorbereitung gegeben, sowie welche Herausforderungen einen erwarten können.

Nach dem Treffen habe ich meine Krankenversicherung (OSHC) über die QUT abgeschlossen, da dies eine Voraussetzung bei der Immatrikulierung ist, sowie um ein Visa zu bekommen. Da ich bei Bekannten in Brisbane unterkommen konnte, musste ich mich vor der Anreise um keine weiteren größeren Angelegenheiten mehr kümmern. Es ist jedoch kein Problem ohne eine Zusage für eine Wohnung in Australien anzureisen und die erste Zeit in einem Hostel zu verbringen, bis man eine Wohnung gefunden hat.

Das Einführungsseminar der QUT ist sehr groß und es war ziemlich überwältigend und zugleich aufregend so viele neue Leute zu treffen. Es wurden allgemeine Informationen über Australien und die Universität während der Veranstaltung gegeben. Danach konnte man sich über die verschiedenen Clubs und Aktivitäten an den Ständen informieren. Wenn man Interesse hat sich außerschulisch zu engagieren oder Sport zu treiben, bietet die QUT wirklich sehr viele Möglichkeiten dies zu tun.

Um öffentlichen Transportmittel in Australien zu nutzen, braucht man eine „gocard“, die man an den Bahnhalttestellen oder zum Beispiel bei 7-Eleven kaufen kann. Auf der „Translink“ Seite, kann man dann eine Studentenkarte beantragen, wodurch man einen Erlass von 50% bekommt. Ich habe außerdem ein kostenloses australisches „Debit“ Konto bei NAB eröffnet, da es in Australien schneller und praktischer ist mit Karte zu bezahlen. Die meisten Australier zahlen alles per Karte. Für mein Handy habe ich einen Prepaid Vertrag mit Kogan für \$16.90 monatlich abgeschlossen, mit dem ich unbegrenzt im australischen Netz schreiben und telefonieren konnte, sowie 3GB Datenvolumen zur Verfügung hatte. In Australien ist wichtig zu wissen, dass es kein gedrosseltes Internet gibt, d.h. wenn das Datenvolumen aufgebraucht ist, muss man neues kaufen um weiter online unterwegs zu sein oder warten bis es wieder aufgeladen wird.

UNTERSCHIEDE IM DEUTSCHEN UND AUSTRALISCHEN STUDIENSYSTEM

Es gibt sehr viele Unterschiede zwischen der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) und der Queensland University of Technology (QUT). Die QUT hat zwei Kampen und ist damit deutlich größer als die Frankfurt UAS. Am Anfang braucht es daher etwas Zeit sich zurecht zu finden, jedoch klappt dies relativ schnell. Jedes Modul besteht aus einer Vorlesung (Lecture) und einem Tutorium, was ich von meiner deutschen Universität nicht gewohnt war. Die Vorlesungen werden in einem großen Hörsaal gehalten an denen alle Studierenden teilnehmen, die das Modul belegen. Ein großer Vorteil ist, dass die Vorlesungen alle aufgezeichnet werden. Ich würde es jedoch empfehlen die Veranstaltungen trotzdem zu besuchen, um mehr vom Inhalt mitzunehmen und nicht in die Gefahr zu geraten sich die Vorlesung nicht anzuschauen. Die Tutorien werden von verschiedenen Dozenten/innen in kleineren Gruppen mit ca. 15 Studierenden unterrichtet. In diesen Gruppen wird über den Inhalt der Vorlesung diskutiert und der/die Lehrende bereitet gezielt auf die Prüfungsleistung vor. Von daher ist es sehr wichtig dort zu erscheinen. Die Prüfungsleistung wird dann von dem jeweiligen Lehrenden korrigiert.

Es gibt zwei Prüfungen pro Modul mit der Gewichtung 50/50 oder 40/60. Da die ersten Prüfungsleistungen bereits nach 4-5 Wochen fällig sind, ist es wichtig sich von Anfang

an gezielt darauf vorzubereiten. Ich habe anfangs zu spät mit meiner Vorbereitung angefangen, da ich von Deutschland gewohnt war alle Prüfungen am Ende des Semesters zu haben. Obwohl die Hausarbeiten deutlich kürzer sind, als ich es bisher kannte, sollte man den Arbeitsaufwand nicht unterschätzen, da bei 2000 Wörtern ca. 20 verschiedene Quellen verlangt werden. Meine längste Hausarbeit an der QUT war 2500 Wörter. Was besonders hilfreich ist, dass die Dozenten die Hausarbeiten korrigiert über die Plattform (Blackboard) zurückgeben. Mit der Hilfe konnte ich die Kritikpunkte in der nächsten Hausarbeit umsetzen. Meine Klausuren waren Multiple Choice Tests, die im Endeffekt nicht sehr schwer waren, wenn man sich gut darauf vorbereitet hat.

Ein letzter Unterschied, der mich anfangs negativ überrascht hat, war das Kaufen von Pflichtlektüren, die nicht in der Bibliothek ausgeliehen werden können. Meine Bücher lagen preislich bei mindestens \$40 und meistens sogar mehr, was man als zusätzliche



Kampus Kelvin Grove

Kosten berücksichtigen muss. Es gibt die Möglichkeit Bücher gebraucht zu kaufen in dem 2nd Hand Shop der QUT oder online, wenn man Glück hat. Ansonsten kann man auch die Bücher günstiger als Kindle Version auf Amazon kaufen, wenn man kein Problem damit hat die Bücher auf dem Handy oder Laptop zu lesen.

KURZDARSTELLUNG DER BELEGTEN VERANSTALTUNGEN

Ich habe vier Modul während meines Semesters belegt, was einem Vollzeitstudium in Australien entspricht. Im Allgemeinen ist es wichtig darauf zu achten, aus welchem Semester die jeweiligen Module sind. Ich habe zwei Module aus dem ersten Semester gewählt, was ich sehr empfehlen kann, da die Dozenten dort die jeweiligen Informationen geben, wie die Universität und das ganze Prüfungssystem ablaufen. In Modulen in höheren Semestern wird dies bereits vorausgesetzt und das Niveau ist deutlich höher und anspruchsvoller. Dadurch kann es jedoch interessanter sein, weil die Grundlagen der ersten Semester bereits vorausgesetzt werden.

UNDERSTANDING FAMILIES AND RELATIONSHIPS (YEAR 1)

Dieses Modul hat sich mit verschiedenen Theorien auseinandergesetzt, welche die unterschiedlichen Einflüsse beschreiben, die auf eine Familie einwirken. Es wurde außerdem die Definition von Familie infrage gestellt, was damit einherging, dass im Endeffekt, die Systeme, die in einer Familie ablaufen wichtiger sind, als die eigentliche Form der Familie. Mit Systemen sind die Beziehungen und beispielsweise, wie die Familie mit Konflikt oder Problemen umgeht, gemeint.

WORKING WITH ABORIGINAL AND TORRES STRAIT ISLANDER AND COMMUNITIES (YEAR 1)

Dieses Modul ist wirklich sehr empfehlenswert, wenn man die Geschichte Australiens und auch die jetzige Situation, sowie die Politik des Landes verstehen möchte. Als Deutsche war dieses Modul sehr interessant, da wir uns die Geschichte der Ureinwohner Australiens im Detail angeschaut haben, was ein sehr erschreckendes Erlebnis für mich war. Das Modul hat zum kritischen Denken der Geschichte sowie der Gegenwart und der jetzigen politischen Entscheidungen angeregt. Es gibt viele Probleme im Zusammenhang mit „Aboriginal and Torres Strait Islander Communities“, was zu einem negativen Bild in der australischen Gesellschaft geführt hat. Dies wird durch die Medien verstärkt, was die Ureinwohner als institutionellen Rassismus erleben. Wir haben uns damit beschäftigt, die Ursachen eines Problems genauer anzuschauen und nicht gleich zu Schlussfolgerungen zu springen. Die meisten Probleme in der Gesellschaft lassen sich auf vergangene Handlungen zurückführen und da diese Probleme sehr komplex sind, gibt es auch keine einfache und schnelle Lösung.

DOMESTIC VIOLENCE (YEAR 2)

Dieses Modul hat sich mit dem Thema häuslicher Gewalt beschäftigt. Es wurden verschiedene Organisationen eingeladen, die sich in diesem Arbeitsfeld befinden und es wurde ein besonders großer Schwerpunkt daraufgelegt, dass das Opfer nie die Schuld tragen sollte. Zudem wurde betont zu verstehen, wieso ein Täter Gewalt benutzt und wie dieses Machtspiel funktioniert. Jeder kann ein Opfer von häuslicher Gewalt werden und ein Täter kann oftmals als ein ganz harmloser Mensch in der Öffentlichkeit erscheinen. Als zukünftige/r Sozialarbeiter/in ist es extrem wichtig, sich mit dem Thema häusliche Gewalt auseinander zu setzen, da es eine große Anzahl der Bevölkerung betrifft.

MENTAL HEALTH AND SOCIAL WORK (YEAR 3)

Es wird immer offener über psychische Krankheiten, wie Depressionen und Angstzustände geredet und trotzdem gibt es noch viel Stigma, wenn es um Menschen mit psychischen Krankheiten geht. Das Modul gibt einen Überblick über die verschiedenen psychischen Krankheiten, die Diagnosen aber vor allem, was die Rolle

eines/r Sozialarbeiter/in ist und wie solch eine Unterstützung aussieht. Es wurde ebenfalls thematisiert, was für Folgen eine Diagnose für den/die Betroffene/n haben kann und wie aus Sicht der Sozialarbeit es wichtig ist, die Situation als Ganzes zu betrachten und nicht nur die Krankheit zu sehen.

BETREUUNG UND AKTIVITÄTEN VOR ORT



Die QUT bietet eine große Bandbreite an Angeboten an denen man sich in seiner Freizeit beteiligen kann. Ich habe persönlich nicht daran teilgenommen, habe aber von anderen gehört, dass das „Buddy Programm“, welches für ausländische Studierende angeboten wird, sehr hilfreich ist. Besonders um sich am Anfang in der Uni

zurechtzufinden, aber auch um generell Kontakte zu knüpfen.

Das International Office ist dort sehr hilfreich und konnte mir am Anfang mit der Auswahl meiner Module helfen und waren immer glücklich mir bei meinen Fragen weiterzuhelfen. Ansonsten ist es sehr empfehlenswert die Angebote der Bibliothek wahrzunehmen. Die Bibliothek hat viele Mitarbeiter, die mit allen allgemeinen Fragen helfen und besonders, wenn es um das Zitieren oder das wissenschaftliche Arbeiten geht. Obwohl ich bereits 4 Semester an der Frankfurt UAS studiert habe, musste ich das Zitieren neu lernen, da die QUT eine anderen Zitierart benutzt und bei Unsicherheiten konnte ich mich immer an die Mitarbeiter dort wenden. Es werden zudem Seminare zum Zitieren aber auch zu anderen Themen angeboten, die sehr interessant sind. Für mich persönlich war es besonders gut zu den Sprechterminen hinzugehen, wo Mitarbeiter der Bibliothek Teile meiner Hausarbeit lesen und Feedback gegeben haben. Dieses Feedback ging auf die inhaltlichen, stilistischen sowie grammatikalischen Aspekte einer Hausarbeit ein. Leider gibt es keinen Service der Universität, der ganze Hausarbeiten auf Englisch korrigiert, falls möglich ist es deshalb gut eine/n Freund/in zu fragen darüber zu lesen. Im Allgemeinen bin ich trotzdem sehr zufrieden mit der Betreuung an der QUT.

Meine Englischkenntnisse waren persönlich ausreichend, um an der QUT zu studieren. Eines meiner Module war jedoch recht anspruchsvoll und deshalb war es nötig mehr Vor- und Nachbereitungszeit in das Modul zu stecken. Die größte Herausforderung war

es eine akademisch gute Hausarbeit zu schreiben, da das meine erste größere Arbeit in diesem Zusammenhang auf Englisch war.

FAZIT

Ich würde ein Auslandssemester wirklich jedem empfehlen! Soziale Arbeit an der QUT zu studieren, hat mir akademisch viel gebracht und hat auch mein Interesse am Studium wieder neu geweckt . Ebenso hat es mir mehr Ideen gegeben, in welchem Feld ich später gerne arbeiten möchte, sowie worüber ich meine Thesis im dem darauffolgenden Semester schreiben möchte. Ich denke es ist wirklich nur vom Vorteil von verschiedenen Universitäten zu lernen, da jede Universität ihre eigenen Schwerpunkte hat und diese auch unterschiedlich in anderen Ländern sind. Ein Auslandssemester bringt auch viele neue Herausforderung mit sich, die am Anfang, wie sehr große Hürden erscheinen, aber im Endeffekt nur eine neue Gelegenheit sind weiter als Person zu wachsen.